

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 7

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholiken 34 Mill. Mark zur Errichtung neuer konfessioneller Schulen zusammengetan. Die Zahl ihrer Schüler wuchs aber auch von 101,556 auf 267,344.

Spanien. Im Jan. 1896 schuldete man den Lehrern 7,600,362 Pesetas. Die Provinz Malaga allein schuldet den Lehrern über eine Million; nur sieben Provinzen schulden nichts. — „Beatus vir qui habet multum Silbergschirr.“

Preußen. Der Unterrichtsminister beseitigt immer allgemeiner die Ortsschulaufsicht und führt damit ganz sachte den Hauptschlag gegen die geistliche Schulaufsicht. Das ist der Anfang zur gänzlichen Loslösung der Schule von der Kirche. Wer Vergleiche anstellen will, merkt was!

Winn bei Mörs, Scherpenberg, Hochstraß, Gulsdorf, Ulfort, Bornheim, Kerpelen und Dong wählten bei der letzten Neuwahl des Schulvorstandes je einen Lehrer in genannte Behörde.

Vom 1. April an ist das Turnen an den Mädchenschulen probeweise obligatorisch.

Den 22. Februar waren es 100 Jahre, seitdem Baron Münchhausen auf seinem Gute Bodenwerder an der Weser gestorben ist.

An den Berliner Schulen sollen künftig statt Schiefertafel und Griffel für den ersten Schreibunterricht Bleistift und Papier verwendet werden.

Scharnese im Kreise Ulm hatte 2 Schulen, eine protest. mit 99 Kindern, von 2 Lehrern geleitet, und eine katholische mit 136 Kindern unter 1 Lehrer. Letzterer beklagte sich oft über Überbürdung. Und nun traf die Behörde Abhilfe; sie schuf also eine 3 klassige Simultanschule. Der 1. protest. Lehrer erhielt 23 kath. und 22 protest. Kinder, der 2. protest. Lehrer 24 kath. und 22 protest. Kinder und der kath. Lehrer 89 kath. und 65 protest. Kinder. Gewiß eine eigenartige „Erleichterung“ und eine ebenso eigenartige „Parität“!

Hessen. Eine Diebsbande von 4 noch schulpflichtigen Knaben aus Alzei wurde abgeurteilt. Sie verübte Einbrüche in Lagerhäuser, Magazine und Eisenbahnwagen.

Rußland. Es besuchen nur 17% Knaben und 6% Mädchen die Schulen. In Europäisch-Rußland kommt auf 2500 Einwohner und in Sibirien auf 3845 eine Schule. — Von den Rekruten können 20% lesen und schreiben.

Schlesien. In Laubau besteht eine aus Oesterreich, Dänemark, Schweden, Norwegen und Rußland besuchte Ziegler-Hochschule.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Lehrbuch der Weltgeschichte von Dr. Bumüller II. Teil

Dieser Teil behandelt das Mittelalter. Auf positiv katholischem Standpunkte fassend, schildert uns das längst bekannte und verdiente Geschichtswort die Ereignisse vom Jahre 400—1517. Nicht nur die politische Seite der Tatsachen ist berücksichtigt, sondern auch ihre kulturhistorische. Biographie und Chronologie sind zu einem harmonischen Ganzen vereinigt. Übersichtliche Darstellung und fließende Sprache machen das Buch wertvoll. Ist auch der Umfang nicht groß bemessen, (368 Seiten) so erhält man doch durch Studium dieses ausgezeichneten Werkes einen tiefen Einblick in jene an großen Geistern so reiche, heute vielfach verkannte und verschmähte Zeit des Mittelalters. Ohne weitere Einzelheiten berühren zu wollen, heben wir nur hervor, daß auch die Schweiz dabei zur Geltung kommt. Seiner vorzüglichen Eigenschaften halber ist dieses Buch daher sehr empfehlenswert nicht bloß als Lehrmittel für die Mittelschulen, sondern auch besonders für Selbststudium. G.

2. **Geschichtsbilder** von Karl Jauslin, erschienen im Verlage von Emil Birkhäuser in Basel.

Dieses glänzende, bereits in mehreren Zeitungen nur lobend besprochene Geschichtswort verdient es, daß auch die „Pädag. Bl.“ sich darüber aussprechen. Und zwar ist es umso mehr am Platze, daß ein solches Werk bekannt werde, da wir in dieser Beziehung noch nicht am besten versehen sind und diese Bilder in Bezug auf den feinen Ton, die

getreue Darstellung, die markige Wiedergabe der Charaktere, die vollste Anerkennung verdienen. Erinnern wir uns an das Bild eines Moïse Reding an der Schindellegi, wo jeder Gesichtszug den für Gott und Vaterland begeisterten, echten Schwyzer, den edlen Führer als Urtyp jener Zeit erkennen läßt. Kurz gesagt, diese Geschichtsbilder sind ein vaterländisches Werk, das wie kein anderes den Geschichtsunterricht beleben würde, und es ist daher am Platze, daß man dasselbe lobt und empfiehlt. Es mag ja sein, daß hie und da ein Bild, wie Hinrichtungen, besser nicht vor die Augen der Schüler gebracht werde. Daran ist aber das Bild als solches nicht schuld, sondern es hat dies seinen Grund in der dargestellten Tatsache selbst. A.

3. Bei Benziger & Co. in Einsiedeln ist auf Ostern eine ganze Reihe kleiner, aber anmutiger Novitäten in Gebetbüchern und religiösen Bildern erschienen. Es seien folgende anerkennend erwähnt und bestens empfohlen:

1. **Mein schönster Tag** von Joh. Ev. Hagen, Pfarrer. Das 640 Seiten umfassende wirklich neue Gebetbuch hat bereits allgemein eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Hochw. Herr Hager, z. B. Redaktor der „Thurgauer Wochenzeitung“ und der „Mariengrüße aus Einsiedeln“, ist ein praktischer Kopf, fühlt mit der Jugend und kennt deren Bedürfnisse vortrefflich. Sein Buch ist neben dem bereits mehrere Jahre sehr erprobten „Erstkommunikanten“ von Hochw. Herrn P. Ambros Zürcher im Verlage von Eberle & Nickenbach in Einsiedeln das beste seiner Art nach meiner Auffassung. Belehrungen und Gebete wechseln anziehend und fruchtbringend abteilungsweise mit einander ab. Die Belehrungen sind gut ausgewählt und wirken vorab auch erzieherisch hervorragend. Ein katholisch denkender Lehrer tut gut, seiner Schule je alle Samstage meinetwegen ein paar Belehrungen vorzulesen und je am Montag sie nachzählen zu lassen. Er wird so sicherlich gute Früchte erzielen. Ein vortreffliches Buch! Preis je nach Einband von 80 S. bis 7 M.

2. **Reißbüchlein für die liebe Jugend**. 198 Seiten. 60 Cts. Ein billiges Büchlein mit illustrierter Nebendacht und reichhaltigem Inhalt.

3. **Mein Begleiter**. 256 Seiten. Fr. 1. 70 Ct. Ein herziges Büchlein in Taschenformat, enthaltend eine Sammlung alter kerniger Gebete unter den 3 Abschnitten: der christliche Tag, die christliche Woche und das christliche Jahr.

4. **Das apostolische Glaubensbekenntnis** in 12 Bildern von P. Ambros Zürcher. 75 Cts.

5. **Die 10 Gebote Gottes** in 8 Bildern von Jos. Wipfle, Pfarrer. 50 Cts.

6. **Die 7 Sakramente** von ebendemselben. 50 Cts.

7. **Der heilige Rosenkranz** in 4 Bildern. 25 Cts.

8. **Die 15 Geheimnisse des hl. Rosenkranzes**. 75 Cts. Sämtliche bildliche Darstellungen sind je auf der Rückseite mit entsprechendem, erläuterndem Text, evtl. ansprechenden kurzen Gebete versehen und haben großen katechetischen Wert. Sie leisten zur Veranschaulichung und Einschrärfung gewisser biblisch-dogmatischer Wahrheiten vorzügliche Dienste. Die Komposition ist durchwegs treffend und die Ausführung religiös und künstlerisch würdig. Sämtliche Bilder sind nicht bloß gute und fast unentbehrliche Hilfsmittel für den Einzelunterricht in Katechismus und biblischer Geschichte, sondern bilden zugleich ein nicht genug zu würdigendes Betrachtungsbuch. Der Preis ist durchwegs ein sehr mäßiger. Die Kunstfirma Benziger & Co. verdient für diese Leistung wirklich hohe Anerkennung.

4. In Helmichs Verlag in Bielefeld gibt Rektor W. Bartholomäus eine „Neue Folge“ **Pädagogischer Abhandlungen** in 18 Hefen per Jahr zu 5 Fr. heraus. Jedes Unterrichtsfach soll in praktischer und theoretischer Hinsicht die möglichste Beachtung finden. Die „Abhandlungen“ stellen sich in den Dienst der Lehrer an sämtlichen Erziehungs- und Unterrichtsanstalten und wollen namentlich den pädagogischen Tagesfragen besondere Aufmerksamkeit schenken. Sie wollen nicht einer bestimmten Richtung dienen, sondern den verschiedenen Anschauungen Vertretung gewähren.

Jedes Heft ist einzeln zu haben: eine Bestellung von 6 Hefen auf einmal erzielt Ermäßigung. Der Inhalt scheint reichhaltig werden zu wollen. Für heute genüge diese Mitteilung. Liegen mehrere Hefte vor, dann wollen wir die „Neue Folge“ vom katholischen Standpunkte aus inhaltlich würdigen.

5. **Der Kinderfreund** von O. Sutermeister liegt wieder gebunden vor. Er ist empfohlen vom Schweiz. Lehrerverein und von der „Schweiz. Lehrerzeitung“, hübsch ausgestattet und recht „mögig“ illustriert. Der Inhalt ist sorgfältig ausgewählt, bietet Ernst und Scherz, Unterhaltung und Belehrung in harmloser Weise. Er führt die Kinder zum Denken. Religiös indifferent, meidet er alles Anstößige peinlich, ohne indes in religiöser Beziehung positiv zu wirken und zu nützen. Preis geb. 192 Seiten 2 Fr. Verlag von Michel & Bächtli in Bern.



Offene Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle an hiesiger Oberschule, verbunden mit Orgeldienst und Rekrutenschule, ist auf Beginn des nächsten Schuljahres (im Mai) zu besetzen. Gehalt Fr. 1250. Bewerber mögen ihre Anmeldung mit den nötigen Belegen innert 14 Tagen dem Schulratspräsidenten Hochw. Herrn Pfarrer Schelbert einreichen.

Unter-Isberg, den 15. März 1896.
(St. Schwyz)

Der Schulrat.



Schwyz. Lehrerseminar in Rickenbach.

Das neue Schuljahr beginnt am 13. Mai nächsthin.

Anmeldungen sind bis 18. April an den Direktor zu richten. Prospekte gratis.

H 624 Lz 2401

Die Seminardirektion.



Zur gefl. Beachtung!

Den Lesern der „Pädagogischen Blätter“, sowie dem großen Bekanntenkreise derselben, sei mein neu eingerichteter

Gasthof z. Storchon samt Bier-Restaurant

bestens empfohlen.

Lage: An der Hauptstraße, unweit der Kirche, letztes Gasthaus links.

Zugleich die kollegiale Bitte, den der großen Masse vielfach noch unbekanntem Gasthof mit seinen 50 ganz neuen Betten und **durchaus bürgerlichen** Preisen für

Hochzeitspärdchen, Einzelwallfahrten, Vereins- u. Schulausflüge und jeden anderen Anlaß empfehlen zu wollen.

Hochachtend und für bisherige Gewogenheit bestens dankend,
zeichnet

Sinsiedeln, im März 1897.

Cl. Frei, Redakteur.

